Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 11

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

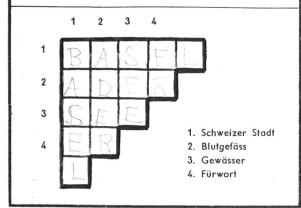
BOMOR + RÄTSEL



"Das Badezimmer war zu klein für eine Wanne, darum habe ich dafür eine Brause gemacht!"



"Und Fritzchen, wie gefällt es dir in der Schule?" "Ganz gut, Grossmutter, nur schade, dass man einen halben Tag damit vertrödelt!"



Chronif der Berner Woche

Bernerland

3. März. Die Gemeindeversammlung von Wyssachen beschliesst, eine Kirche und ein Gemeindehaus zu errichten. Die Kosten sind über 250 000 Fr. voranschlagt.

4. März. Bönigen errichtet eine Bauberatungsstelle.

In Interlaken wird ein vom Hotelierverein veranstalteter Kü-chenfachkurs abgehalten.

- 5. Bei der Abfahrt mit einem Fuder Holz verunglückt Karl Zingrich im Renggraben bei Saxeten tödlich
- Junge Bürger von Sumiswald gründen eine Vereinigung für staatsbürgerliche Vorträge.
- Der Verein für Tuberkulose in Heiligenschwendi beschliesst den Ankauf des Sanatoriums Solsana in Saanen. In der Anstalt Heili-genschwendi wird die Bettenzahl um 70 Betten erhöht.
- 6. März. Der Frauenchor Leissigen veranstaltet einen Chüechlitag. Mit dem erchüechleten Geld soll Vereinsklavier angeschafft ein werden.
- 7. März. Die Brockenstube Burgdorf erzielte einen Reingewinn von 2800 Fr., der unter anderem an gemeinnützige Vereinigungen verteilt wird. An 24 Verkaufsnachmittagen fanden 5612 Gegenstände ihre Käuferinnen.
- Der Kanton Bern schafft zwei Schneefräsen an, die mit ihrem 150pferdigen benzinelektrischen Antrieb und Raupenfahrwerk der Offenhaltung wichtiger Alpenstrassen und Militärflugplätzen dienen.
- 8. März. Die Zahl der Berner im Waadtland ist seit 1880 von 20 566 auf 46 308 gestiegen. Mit einem Anteil von 144 auf 1000 lassen die

die Berner alle andern ausse kantonalen «Kolonien» weit hin

Das Schweizerkreuz an der Jung frau erscheint gegenwärtig vom Mittelland aus gesehen Sonnenuntergang besonders school

Burgdorf beschliesst, im Sommet 1946 Torfausbeute im Dähler-moos hei Tursek fortusetzen moos bei Lyssach fortzusetzen. In Grosshöchstetten treffen Holländerkind länderkinder ein.

Stadt Bern

- 4. März. Im Februar haben sich if der Gemeinde Bern 39 Verkehrsunfälle ereignet, wobei 17 per sonen Verletzungen erlitten.
- 5. März. Bundesrichter Dr. Hons Huber wird als Lehrer für Staals-und Wäll-augen erntweit. und Völkerrechte an die
- 6. März. † Gustav Beck, Präsident der Firma Beck & Co., Export und Import von Früchten Gemüsen, im Alter von 76 Jahren 7. März. † Friedrich Vanne alt Bur

7. März. † Friedrich Kunz, alt Bunderweit desweibel, im Alter von 81 Jahr

Ein Extrazug führt die Oberabteilungen des städt. Gymnasiums an den Rinderberg bei

Ehemalige österreichische Insur Konzentrationslager kommen als Gäste der Stadt Berb nach Oberhofen zur Erholung.

8. März. Pastor Martin Niemöllen der acht Jahre Konzentrations lager litt, spricht in der Heilig

Die Frauen des Zivilen Hilfs dienstes dienstes begehen in Bern de Schlussfeier, in der sie von und obersten Behörden geehrt bedankt werden.

"D'Baldmard" im Berner Beimatiduttheater

gung fand es für angezeigt, im Rahmen der Jubiläumsaufführungen des 30jährigen Bestehens auch eines jener Stücke aufs Programm zu nehmen, mit denen zu Anfang dieses Jahrhunderts Karl Grunder den Weg unserem Heimatschutztheater vorbereitet hat. Vor mehr als 40 Jahren hat er als junger Lehrer in Grosshöchstetten mit seinem Dramatischen Verein den Kampf gegen die Ritter- und Schauermärstücke, die damals unsere Landbühnen beherrschten, begonnen, die bald im ganzen Bernbiet und weit darüber

Der Vorstand der Spielvereini- hinaus Schule machten und gro Anklang fanden. Zu diesen gehör auch «D'Waldmarch», wohl bis zur heutigen Tage eines der meist auf geführten Mundantstiele Immerhin geführten Mundartstücke. Immerhin hat die Salkhat die Selbstkritik den Verfassel veranlasst, dasselbe in der viertel Auflage einer durchgreifenden Unterbeitung zu unterschaft. arbeitung zu unterziehen.

«D'Waldmarch» gelangt 19, und Wille den 19. und Mittwoch, den 27. Mär 1946, jeweiler 19. und Mittwoch, den 27. Mer. 1946, jeweilen abends 8 Uhr im Kur saal Bern zum Angeitherung. saal Bern zur Aufführung. Verkauf in den Buchhandlungen (Eingesandt) Francke und Scherz.

Warum Behaglichkeit im Heim?

Behaglichkeit im Heim ist der unentbehrliche und ausgleichende Kräftespender im täglichen Kampf ums Dasein. Die anstrengende Tätigkeit im Bureau, in der Werkstatt, auf der Reise, hinter dem Ladentisch nimmt unsere ganze Kraft in Anspruch. Deshalb müssen die kurzen Stunden im Heim der Erholung und völligen Entspannung dienen. Harmonie im Heim erhält jung, elastisch und führt den Nerven neue Spannkraft und Frische zu. Gesunder Schlaf regeneriert die Kräfte und ist zugleich das sicherste Schönheitsmittel für jung und alt. Darum werfen Sie die falschen Bedenken und Hemmungen über Bord und versuchen Sie allen Ernstes, Ihre Wohnung behaglicher und gemütlicher zu gestalten. Dieser Entschluß trägt Ihnen Jahr für Jahr die höchsten Zinsen, in Form

von erhöhtem Lebensmut und befreiender Fröh-lichkeit. Schön wohnen ist wahrhaftig kein Luxus, und wer schön wohnt, hat mehr vom Le-

be n! Wo aber ein Wille ist, ist auch ein Weg... Bitte, besuchen Sie die aktuelle Sonder-Ausstellung «Schön wohnen leicht gemacht». Gerade jetzt ist ein Rundgang besonders eindrucksvoll und lohein Rundgang besonders eindrucksvoll und loh-nend, sind doch die neuesten Schöpfungen aparter Raumgestaltung zur freien Besichtigung aus-gestellt. Nach dem Besuch der Ausstellung (in Basel, Mittlere Rheinbrücke, Zürich am Walche-platz. Bern, Schanzenstraße 1, oder in Suhr bei Aarau), erhalten Sie als Geschenk das wertvolle Sammelwerk «Das Buch der schönen Möbel» mit 500 Photos auf 300 Seiten. Dieses prachtvolle Buch

ist der unentbehrliche Ratgeber für jeden Mobel-käufer, enthält es doch alles Wissenswerte übel zeitgemäße Wohnkultur sowie hochinteressage Anregungen und nützliche Ratschläge bestaltung und Pflege des Heims. Ihr Möbel-Pfister wird sich lohnen!
Wegen großem Andrang em Samstagnachmitts

Möbel-Pfister wird sich lohnen!

Wegen großem Andrang am Samstagnachnithsempfiehlt sich der Besuch der Ausstellung en geben an den Wochentagen gich wohnen leicht gemacht» an den Wochentagen gich am Samstagvormittag. Die Ausstellung ist geöffnet von 8 bis 12 und von 13 bis ufer er am Samstag bis 17 Uhr. Auswärtige Kollten git tet! Darüber hinaus erfolgt jeden git tet! Darüber hinaus erfolgt jeden gicht fracht fre i nach der ganzen Bussen wird geschen wird geschen der ganzen geschen geschen der ganzen Haus, auf gesch wöbel steht eine feste, vertragliche Garan bring sehr große Vorteile.